

WALD- ERLEBNISPFAD FREISINGER FORST

Konzept und Darstellung



Herausgegeben vom Förderverein Walderlebnispfad Freising e.V.
www.walderlebnispfad-freising.de

2. Auflage: 12.2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Leitmotiv	3
AGENDA 21	4
Standortwahl, Wegführung	4
Übersichtsplan	5
Anfahrtsskizze	6
Stationen: Wald- Bäume	7
Bereich: Heimische Sträucher	9
Stationen: Wald-Themen (A bis I)	10
Flechtweidenkunst	24
Motorsägenschnitzerei	24
Veranstaltungen, Internetpräsenz	25
Sponsoren	26
Dank	27
Anhang	28
Stationen Wald- Bäume: Texte, Grafiken, Fotos	29
Stationen Wald- Themen: Lehrtafeln	42
Besucherecho	53

Herausgegeben vom Förderverein Walderlebnispfad Freising e.V.

Herbert RUDOLF
 Plantagenweg 28
 85354 Freising
 Tel.: 08161/65805

Der Walderlebnispfad im Freisinger Forst

Konzept und Darstellung (Herbert RUDOLF)

Der Walderlebnispfad Freisinger Forst ist ein abwechslungsreicher Rundweg von etwa zwei Kilometern Länge. Er beginnt und endet bei der Gaststätte „Plantage“.

Er wurde vom seinerzeitigen Forstamt Freising* errichtet und im Sommer 2002 eingeweiht. Für den laufenden Unterhalt sorgt die Stadt Freising.

An 23 Stationen kann man unseren Wald näher kennen lernen - einmal spielerisch, einmal erforschend und einmal besinnlich.

*ab 01.07.2005 Forstbetrieb Freising (Bayerische Staatsforsten)

Leitmotiv

Friedrich Schiller hat in seinen Briefen „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ vor mehr als 200 Jahren auf die Folgen, eines sich immer mehr verselbstständigenden Intellekts, hingewiesen. Als Ursache dafür, erkannte er die Entfremdung des Menschen von seiner inneren und äußeren Natur. Während die griechische Antike dem Einzelnen noch erlaubte ein Ganzes zu sein, lebt der moderne Mensch, nach Schiller, viel mehr mit sich selbst im Widerspruch:



„...der Genuss wurde von der Arbeit, das Mittel vom Zweck, die Anstrengung von der Belohnung geschieden. Ewig nur an ein einziges kleines Bruchstück des Ganzen gefesselt, bildet sich der Mensch selbst nur als Bruchstück aus, ewig nur das eintönige Geräusch des Rades, das er umtreibt, im Ohre, entwickelt er nie die Harmonie seines Wesens, und anstatt die Menschheit in seiner Natur auszuprägen, wird er bloß zu einem Abdruck seines Geschäfts, seiner Wissenschaft.“

So sehr Schiller auch selbst Denker und Philosoph war, hält er in seiner Pädagogik nicht die Aufklärung des Verstandes, sondern die „**Ausbildung des Empfindungsvermögens**“ für das „dringlichere Bedürfnis der Zeit“. Er setzt bei der Überwindung der Kluft zwischen Geist und Natur auf eine **Kultivierung der Sinne** und die **Wirkung des Schönen**. Zum Herzstück vollendeter Menschlichkeit erhebt er dabei das Spiel:

„Der Mensch spielt nur wo, er in seiner vollen Bedeutung des Wortes Mensch ist und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Dieser Satz, zu lesen auf der Eingangstafel, kann als Leitmotiv für die Konzeption des Walderlebnispfades verstanden werden.

Immer, wenn Wissen vermittelt oder eine Botschaft transportiert werden sollte, wurde dies mit den Mitteln des Spiels und durch den Zauber der schönen Form versucht.

AGENDA 21

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert haben globale Umweltprobleme zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit existenzbedrohende Ausmaße angenommen. Das Leben und Wirtschaften ist an einem Punkt angelangt, an dem es Gefahr läuft, sich seiner eigenen Grundlagen zu berauben.

Vor diesem Hintergrund verabschiedeten die Vereinten Nationen, 1992 in Rio de Janeiro, ein weltweites Aktionsprogramm, die AGENDA 21. Ziel dieses Programms ist es, parallel und miteinander im Einklang, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, einen ökologisch verträglichen Wohlstand für die gesamte Menschheit zu schaffen und für soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei, das aus der Forstwirtschaft entlehnte Prinzip der Nachhaltigen Entwicklung (sustainable development). Von der globalen, über die nationale, bis herunter zur kommunalen Ebene wurden seither vielfältige Initiativen ergriffen, um diese Ziele umzusetzen.

Der Walderlebnispfad im Freisinger Forst ist ein konkretes Projekt der lokalen AGENDA 21 in Freising.

Er möchte nachhaltige Nutzung am Beispiel der Waldwirtschaft erlebbar machen und dabei vor allem Kinder und Familien spielerisch an die Natur heranführen. Der Pfad und seine Einrichtungen wären nicht so schön geworden ohne die großzügige Unterstützung zahlreicher örtlicher Firmen und ohne die tätige Mithilfe vieler naturverbundener Bürger (Förderverein Walderlebnispfad Freising e.V.)

Standortwahl, Wegführung

Der Startpunkt des Walderlebnispfades wurde, zur Anbindung an einen bereits vorhandenen Besucherverkehr, in die Nähe der Ausflugsgaststätte „Pantage“ gelegt. Neben großzügigen Parkmöglichkeiten ist hier auch die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegeben. Von der Bushaltestelle „Kleine Wies“ sind es zehn Minuten zu Fuß. Der Weg ist ausgeschildert.

Der Pfad verläuft so, dass allein die Vielgestaltigkeit der Waldbilder und der Geländemorphologie einen Spaziergang zum Erlebnis machen kann. Er wurde ganz unabhängig vom Netz der vorhandenen Forststraßen angelegt und so befestigt, dass er auch mit Kinderwagen oder Rollstuhl befahrbar ist. An Kreuzungen mit anderen Wegen erleichtern Steinreihen zu beiden Seiten des Pfades und Pfeile im Wegkörper die Orientierung.

Reiten und Rad fahren sind auf dem Walderlebnispfad nicht gestattet.

